



Journal

Gast im Stadion: Chemnitzer FC



Der Freiburger FC in der Saison 1991/92:

Hintere Reihe (v.l.n.r.): Streich, Schuler, Grgic, Schulz, Winkler, Morand, Endreß, Klemenz.

Mittlere Reihe (v.l.n.r.): Jäger, Staib, Ljubuncic, Majewski, Dold, Wormuth, Hahn, Trainer Ehret.

Vordere Reihe (v.l.n.r.): Krieg, Becker, Hartenbach, Hohlbaum, Bachmann, Wernet.

Es fehlen: Weisbrod, Kreutz.

Foto: M. Renner

maler pauly

pünktlich + zuverlässig + fachgerecht
böden + Polster reinigen · fassaden beschichten
tapezieren · lackieren · böden verlegen
treppenhäuser renovieren · badewannen beschichten

Kunzenweg 6 ☎ **67272**
7800 Freiburg



EUROCARD FÜR LEUTE VON HEUTE

In 170 Ländern bei über 9 Millionen Unternehmen
akzeptiert. 180 000 Vertragspartner allein in Deutschland.
160 000 Bargeldauszahlungsstellen weltweit.

SPARKASSE  FREIBURG

FFC 1991

FFC 1991 — Optimistisch in die Zukunft

Mit einer 1:3 Heimgniederlage gegen die Stuttgarter Kickers (Torschütze für den FFC: Thomas Schneider) verabschiedete sich der Traditionsverein Freiburger FC am 29. Mai 1982 von der 2. Fußball-Bundesliga. Als „Erinnerung“ an die 2. Liga blieb dem Verein ein Schuldenberg von nahezu drei (!) Millionen Mark. Der FFC stand vor dem endgültigen Ruin.

Mit Hilfe des Donatorenclubs — unter der Führung des unvergessenen Heinz Usländer — zahlreicher Mitglieder und Freunden des FFC gelang es der Vorstandschaft zwar, die enorme Schuldenlast abzutragen, doch der sportliche Erfolg (sprich Wiederaufstieg in den bezahlten Fußball) stellte sich nicht ein.

Nur in der Saison 1983/84 klopfte der FFC unter Coach Lutz Hangartner an die Tür zur 2. Fußball-Bundesliga. Als Meister der Oberliga Baden-Württemberg nahm man an der Aufstiegsrunde zur 2. Liga teil. Unvergessen bleibt der 4:1 Erfolg über den TSV 1860 München vor über 8.000 begeisterten Zuschauern im Mösl. Leider blieb dies der einzige Sieg in den Aufstiegsspielen, und am Ende stiegen der FC Homburg und der VfR Bürstadt in die 2. Liga auf.

Zwar errang der FFC 1988, mit Trainer Uli Bruder, noch zwei Mal die undankbare „Vize-meisterschaft“ der Oberliga, die Rückkehr in die 2. Liga lag jedoch in weiter Ferne. Auch die Fans vergaßen langsam den FFC — die Zuschauerzahlen gingen dramatisch zurück. Lag der Zuschauerschnitt im Meisterjahr 83/84 noch bei 1117 pro Spiel, so waren es 89/90 lediglich noch 627 Unentwegte, längst war der SC Freiburg die „Nr. 1“ in Freiburg geworden.

In der Saison 89/90 (Trainer Werner Nickel) reichte es nur zu einem enttäuschenden neunten Tabellenplatz — doch es sollte noch schlimmer kommen. 1991 folgte der negative Höhepunkt der langen Vereinsgeschichte des FFC. Nach einer völlig verkorksten Saison in der Oberliga mußte der FFC als Tabellenletzter in die Verbandsliga Südbaden absteigen. Der FFC war plötzlich nur noch „viertklassig“. Viele „Experten“ prophezeiten dem FFC den Niedergang bis in die Tiefen der Landesliga.

Doch unter Trainer Uwe Ehret erlebte der Freiburger FC eine Renaissance. Unangefochten wurde die Elf Meister in der Verbandsliga Südbaden, schaffte damit den sofortigen Wiederaufstieg in die Oberliga und stellte mit Torjäger Roland Wernet (28 Saisontore) den Torschützenkönig der Verbandsliga.

Plötzlich war der Freiburger FC wieder „in“. Über 850 Zuschauer pilgerten pro Spiel ins Möslstadion. Der FFC stellte damit einen neuen Zuschauerrekord in der Verbandsliga Südbaden auf. Als „Zugabe“ für die treuen FFC-Fans gewann die Ehret-Elf auch noch den Südbadischen Vereinspokal und qualifizierte sich damit für die erste DFB Pokalrunde gegen den Chemnitzer FC.

Das heutige Pokalspiel gegen den Zweitligisten Chemnitzer FC bietet dem FFC die Möglichkeit, sich mit einer guten Leistung (vielleicht gelingt sogar eine Pokalüberraschung) für die neue Oberligasaison zu empfehlen. Die neue Saison soll richtungsweisend für den FFC sein, der mittelfristig eine Oberligaspitzenmannschaft aufbauen will. Mit Charly Schulz, Joachim Klemenz und Christian Streich sowie den Jugendspielern Martin Morand, Stefan Kreutz und Daniel Weissbrod hat sich der FFC gezielt verstärkt. Überhaupt setzt der FFC auf die eigene Jugend. Mit Charly Schulz, Michael Dold, Joachim Hohlbaum, Stefan Kreutz, Dino Ljubuncic, Martin Morand, Christian Streich und Daniel Weissbrod sind immerhin acht ehemalige FFC-Jugendspieler im Kader der ersten Mannschaft, der insgesamt 23 Spieler umfaßt.

Der Freiburger FC ist damit auf dem richtigen Weg, der ihn — möglichst bald — zurück in die 2. Liga führen soll (siehe auch Interview mit dem ersten Vorsitzenden des FFC). Vielleicht können wir den Chemnitzer FC eines Tages zu einem Punktspiel im Mösl begrüßen.

FC Chemnitz – Steinmann wird fehlen

Ein Zweitligist im Möse: Mit einem 5. Platz in der abgelaufenen Saison der Oberliga Nordost schaffte der FC Chemnitz die Qualifikation für die 2. Liga. Der Verein wurde erst im Jahre 1966 gegründet. Am 15. Januar löste sich die Fußballabteilung aus dem SC Motor heraus und firmierte fortan unter dem Namen FC Karl-Marx-Stadt.

Der Club, der recht bald nach der Wende in der DDR wieder in FC Chemnitz um- bzw. zurückgetauft wurde, gehörte jahrelang mit zur besten Qualität, was die DDR fußballerisch zu bieten hatte. So wurde man gleich im ersten Jahr des Bestehens Meister Oberliga, schied aber dann im Europapokal der Landesmeister gegen den belgischen Titelträger RSC Anderlecht in der 1. Runde aus. Dreimal – 1969, 1983 und 1989 – erreichte die Mannschaft das Pokalfinale. 1988/89 und 89/90 schaffte man mit den Rängen drei und zwei in der Meisterrunde die Qualifikation für den UEFA-Cup. Nach Erfolgen gegen Boavista Porto und den FC Sion war der spätere Cupgewinner Juventus Turin Endstation; allerdings mußten sich die Italiener mächtig strecken, um 2:1 und 1:0 zu gewinnen. Ein Jahr darauf bedeuteten zwei 0:2 Niederlagen das vorzeitige Aus gegen Borussia Dortmund. Überhaupt: Es sind schon einige klingende Namen, die schon bei den Chemnitzern spielten. In bester Erinnerung ist beispielsweise Eberhard Vogel, der 74 Länderspiele für sein Land machte. Auch Spieler wie Dieter Erler, Hans Richter oder Jürgen Bähringer, der 350 Spiele für den CFC bestritt, oder Frank Uhlig kennt man aus der Nationalmannschaft. Die beiden letztgenannten gewannen 1980 bei den Olympischen Spielen in Moskau die Silbermedaille mit der Olympiiauswahl der DDR.

Ein Eigengewächs der Sachsen machte erst kürzlich Schlagzeilen: Rico Steinmann. Der 24 Jahre alte offensive Mittelakteur spielte seit 1974 in Chemnitz. Zur neuen Saison wechselte der mehrfache DDR-Auswahlspieler für die stolze Summe von 2,8 Millionen Mark zum 1. FC Köln. Überhaupt versucht man beim CFC, den erfolgreich eingeschlagenen Weg der intensiven Nachwuchsbetreuung konsequent fortzusetzen. Zehn Jugendmannschaften mit etlichen Auswahlspielern sowie mehreren Landesmeisterschaften sind die sichtbaren Erfolge einer oft mühsamen Arbeit.

Dieses Konzept ist auch beim Blick auf den neuen Kader erkennbar, der ein Durchschnittsalter von knapp 24 Jahren aufweist. Neu kamen der US-Amerikaner Brian Bliss (25, von Energie Cottbus), Dirk Vollmar (19, von Wismut Aue), Thorsten Boer (22, vom FC Berlin), Olaf Renn (22, vom SV Chemnitz), der Nigerianer Ojokojo Torunarigha (21, vom SV Chemnitz) und der Amateur Jens Haustein (19, eigener Nachwuchs). Den Verein verlassen haben neben Steinmann noch Müller D. (Leipzig), Faßl (Zwickau), Wienhold (Donawitz) und Müller T. (Sportinvalide).

Gespannt darf man heute vor allem auf den Auftritt von Steffen Heidrich sein, ein Chemnitzer Eigengewächs. Der 24 Jahre alte Stürmer war in der Vergangenheit doch stark von den Ideen Steinmanns abhängig, die er jetzt vermissen wird. Vielleicht kann es der ehemalige Frankfurter Harald Krämer schaffen, der vom Sturm Graz kommend letztes Jahr enorme Anpassungsschwierigkeiten hatte.

Trainer der Mannschaft ist Hans Meyer (48). Meyer spielte vier Jahre bei Carl-Zeiss Jena, ehe er Trainerassistent dort unter Georg Buschner wurde, dem damaligen Nationaltrainer der DDR. 1971–1983 war Meyer Cheftrainer in Jena, wechselte dann zu Rot-Weiß Erfurt. Er betreut den CFC nun im vierten Jahr.

Übrigens: Am 2. August erwartet der Chemnitzer FC den SC Freiburg zum Gastspiel im Ernst-Thälmann-Stadion, das gerade umgebaut wird. So können sich Freiburgs Fußballfreunde schon heute ein Bild über die Spielstärke der Sachsen machen . . .



Sportliche Erfolge des Chemnitzer FC
(gegründet 1966 als FC Karl Marx Stadt):

Landesmeister in der Saison 1966/67
Vizemeister in der Saison 1989/90
Pokalfinalist 1969, 1983 und 1989

Internationale Erfolge:

Europapokal der Landesmeister 1967/68
Vorrunde: nach 1:3 und 1:2 gegen den RSC Anderlecht ausgeschieden.

UEFA Pokal 1989/90

1. Runde: 1:0 und 2:2 gegen Boavista Prag.
2. Runde: 1:2 und 4:1 gegen den FC Sion.
Achtelfinale: nach 1:2 und 0:1 gegen Juventus Turin ausgeschieden.
(Juventus Turin gewann später den UEFA Pokal)

UEFA Pokal 1990/91:

1. Runde: nach 0:2 und 0:2 gegen Borussia Dortmund ausgeschieden.

Platzierungen in der DDR Oberliga in den letzten zehn Jahren:

81/82	9. Platz	24:28 Punkte	86/87	8. Platz	24:28 Punkte
82/83	9. Platz	26:26 Punkte	87/88	8. Platz	25:27 Punkte
83/84	6. Platz	30:22 Punkte	88/89	3. Platz	30:22 Punkte
84/85	9. Platz	21:31 Punkte	89/90	2. Platz	36:16 Punkte
85/86	8. Platz	26:26 Punkte	90/91	5. Platz	29:23 Punkte

Mit Erreichen des 5. Tabellenplatzes in der Saison 90/91 hat der CFC
für die 2. Fußball-Bundesliga qualifiziert.



Eine runde Sache

- Immer in Ihrer Nähe.
- Die Krankenkasse für Angestellte, Arbeiter, Beamte, Selbständige, Berufsstarter und Studenten.

Kommen Sie zur Krankenkasse mit der stärksten Versichertengemeinschaft.

Fair – Leistungsstark –
Zukunftssicher

AOK
Die Gesundheitskasse.

DFB-Pokal – 1. Runde

Neue Regelung erforderlich

Die deutsche Einigung macht es möglich: Der Modus des DFB-Pokals mußte geändert werden. Die 20 Bundesligavereine greifen erst in der 2. Runde ins Geschehen ein. 24 Spiele der ersten Runde stehen heute auf dem Programm. 20 Vereine erhielten ein Freilos, damit in der 2. Runde mit 64 Mannschaften gespielt werden kann. Ebenfalls neu ist, daß es keine Wiederholungsspiele mehr gibt.

1. Runde:

Türkiyemspor Berlin – Blau-Weiß 90 Berlin
SV Herxheim – FC St. Pauli
Wismut Aue – Lok Leipzig
SV Cottbus – VFB Oldenburg
Bremer SV – Fortuna Köln
Schweinfurt 05 – SVW Mannheim
SC Jülich – Hertha BSC
P. Münster – VfL Osnabrück
A. Bielefeld – FSV Mainz 05
Karlsruher SC Amateure – SV Meppen
SC Greifswald – Stahl Brandenburg
SV Fürth – Carl Zeiss Jena
B. Dortmund Amateure – 1. FC Saarbrücken
SC Kahla – RW Erfurt
Spvgg. Weiden – Darmstadt 98
Spvgg. Unterhaching – B. Uerdingen
Spvgg. Ludwigsburg – E. Braunschweig
Marathon Berlin – Hannover 96
SC Neukirchen – Chemie Halle
Glas Chemie Wirges – FC Homburg
Spvgg. Zschopau – RW Hasborn
BW Parchim – Stahl Eisenhüttenstadt
FC Berlin – SC Freiburg
Freiburger FC – FC Chemnitz

Ein Freilos haben folgende Vereine erhalten: Viktoria Köln, TSV Havelse, TSV Krähenwinkel, Blau-Gelb Berlin, VfL Wolfsburg, TSC Backnang, SSV Reutlingen, Hamburger SC Amateure, PFV Bergmann, Spvgg. Brakel, Werder Bremen Amateure, SC 08 Bamberg, RW Wernigerode, Eintracht Trier, Chemie Gruben, V. Aschaffenburg, Holstein Kiel, RW Essen, A. Hannover und FC Remscheid.

Die Kader der beiden Vereine

Hotel Garni
Das freundliche
Komfort-Hotel

Heuboden

Inh. Familie Rothacher

7801 Umkirch
Am Gansacker 6 a
Telefon (0 76 65) 5 00 90

Autobahnausfahrt
Freiburg Mitte

Freiburger FC

Tor: Hartenbach, Hohlbaum

Abwehr: Krieg, Hahn, Ljubuncic, Dold, Schulz

Mittelfeld: Majewski, Wormuth, Grgic, Becker,
Bachmann, Staib, Streich, Weisbrodt, Jäger,
Kreutz, Schuler

Angriff: Wernet, Endreß, Klemenz, Winkler,
Morand

Trainer: Uwe Ehret

FC Chemnitz

Tor: Schmidt, Hiemann, Böhm

Abwehr: Barsikow, Illing, Vollmann, Bitter-
mann, Laudeley, Seifert, Ziffert, Gerber

Mittelfeld: Bliss, Mehlhorn, Keller, Köhler,
Hermel, Renn

Angriff: Krämer, Heidrich, Torunarigha, Mit-
scherling, Spranger, Boer, Neuhäuser

Trainer: Hans Meyer

te Heimspiele ... nächste Heimspiele ... nächste Heimspiele ... nächste Heimsp



Mittwoch, 7. August 1991, 18.00 Uhr
FFC – SV Sandhausen

Dienstag, 13. August 1991, 18.00 Uhr
FFC – TSF Ditzingen

Sonntag, 25. August 1991, 15.00 Uhr
FFC – Karlsruher SC Amateure



Lassen Sie Ihr
Badezimmer
vom Fachmann
modernisieren.

Wir beraten Sie gerne.

kurt massie

Gas- und Wasserinstallationen
Sanitäre Einrichtungen
Blechnarbeiten und Altbausanierung

7802 Merzhausen, In den Sauermtten 4
Telefon (07 61) 40 35 35

FISCHER-GISSOT

Papier · Tabak · Spielwaren · Büromaterial · Zeitschriften · Kopien
Toto · Lotto · Vorverkauf des FFC

Annahmestellen der Badischen Zeitung



7800 Freiburg i.Br.

Hansjakobstraße 103 (neben Römerhof)
Telefon 6 91 65

Littenweilerstraße 3 (gegenüber Post)
Telefon 6 53 72

Alles Gute KÄSE, DELIKATESSEN
PARTY-SERVICE

stähle!

Herrenstraße 58 | FREIBURG | Schusterstraße 2
Tel. 07 61/3 26 54 | Tel. 07 61/3 26 55

Nach neun Jahren wieder dabei

Hätten Sie es gewußt? Vor über neun Jahren, genau vor 3.466 Tagen, bestritt der Freiburger FC sein letztes Spiel im Rahmen des DFB-Pokals. Der letzte Gegner war RW Lützen-scheid. Am 28. 8. 1982 trennten sich beide Teams im Mölsle 1:1; das Wiederholungsspiel verlor der FFC am 8. 9. 1982 mit 1:2. Da die Elf aus der 2. Liga absteigen mußte, war sie fortan nicht mehr automatisch für die Hauptrunde qualifiziert.

Auch die Jahre zuvor hatte der FFC so manches Mal ein gutes Los erwischt. Besonders aus dem Anfang der 70er Jahre sind Ihnen wohl noch zwei Spiele gut in Erinnerung: Einmal verlor man nur knapp mit 1:2 gegen den Hamburger SV und schied nach einem 2:2 im Rückspiel aus. Ein anderes Mal siegte man zuhause gegen eine allzu lässige Borussia aus Mönchengladbach, die einige ihrer Stars wie Netzer, Kleff oder Jensen auf der Bank ließ, mit 3:1, ehe es im Rückspiel eine 1:7 Niederlage — nach einem 1:1 Zwischenstand — gab.

In der Saison 78/79 war der VfL Bochum in der 3. Runde Endstation. Nach Siegen gegen Lüttringhausen und Warendorf war der Erstligist beim 6:2 über eine Nummer zu groß. Ein Jahr später schied der FFC gegen den Amateurligisten FC Bocholt aus. Zwei Tage zuvor hatte man überraschend im Freundschaftsspiel noch Cosmos New York 2:0 bezwungen. Die Spielzeit 79/80 bescherte dem FFC nach dem Auftaktsieg gegen Saarbrücken Eintracht Frankfurt. Über 12.000 Zuschauer versüßten die deutliche 1:4 Niederlage. Ein Jahr darauf bedeutete ein 2:5 in Aachen das vorzeitige Aus nach Siegen gegen Bottrop und Saarbrücken. 81/82 kamen dann die Bayern, die einen nie erlebten Ansturm auf die Eintrittskarten verursachten und für eine Rekorderinnahme sorgten.

Danach versuchte der FFC acht Jahre lang vergeblich, als Oberligist im südbadischen Vereinspokal Meriten zu sammeln; aber es war wie verhext. Nacheinander schied man mehr oder weniger früh aus dem Wettbewerb aus: 3:3 in Herbolzheim, 0:2 in Kirchzarten, 2:3 in Achern, 2:7 in Pfullendorf, 1:2 gegen den Offenburger FV, 2:3 in Friesenheim, 1:3 und 1:1 gegen die SF/DJK Freiburg.

Erst in der letzten Saison, als der FFC fürwahr nicht als Mitfavorit startete, gelang der große Wurf.

**Komm zu uns!
Spiel mit uns!**



Jugend

Unser Jugendleiter, Herr Kramer, informiert Euch gerne!
Telefon (07 61) 1 63 31

1. Runde:
SV Ühlingen — FFC: 0:6, (0:6)
Tore: Jäger (2), Wernet (2) und Winkler (2).

2. Runde:
SV Kollnau — FFC: 1:3, (0:2)
Tore: Becker (2), Staib.

3. Runde:
FFC — Bahlinger SC: 4:2, (2:2) nach Verlängerung
Tore: Winkler (2), Endress und Wernet.

4. Runde:
FC Öhningen — FFC: 1:5, (0:3)
Tore: Winkler (2), Hahn, Jäger und Ljubuncic.

Viertelfinale:
FFC — FV Donaueschingen: 2:0, (1:0)
Tore: Winkler, Wernet, Endress

Halbfinale:
FFC — SV 08 Kuppenheim: 3:1, (1:0)
Tore: Winkler, Wernet, Endress

Finale:
VfB Gaggenau — FFC: 1:2, (1:1)
Tore: Wernet, Winkler

MEHR HUBRAUM
FÜR MEHR SICHERHEIT

OMEGA

sicherheit & leistung
Ihr Partner

51439-0

Ihr Freiburger Opel-Treff.

Autohaus Breisgau

Prinz zu Fürstenberg KG a.A. Zähringer Straße 40, 7800 Freiburg

„Ich will die FFC-Familie wieder aufbauen!“



Horst Betz, seit 41 Jahren Mitglied im FFC, löste auf der letzten Generalversammlung Prof. Dr. Hugo Steim im Amt des ersten Vorsitzenden ab. Seit 23 Jahren ist der Bauingenieur und Gewerbeschulrat, der ein Lehramt an der Berufsschule Lahr innehat, Abteilungsleiter in der Handballabteilung des Vereins.

Horst Betz stand dem FFC-Journal in einem Interview Rede und Antwort.

Herr Betz, welche Ziele haben Sie sich persönlich gesetzt, als Sie das Amt des ersten Vorsitzenden übernahmen?

Ich habe mir es stark überlegen müssen, als ich in dieses Amt „hineingebeten“ wurde, da ich in der Handballabteilung stark engagiert bin. Gerade nach dem Aufstieg unserer Damenmannschaft bräuchten die mich mehr denn je. Aber ich will den FFC wieder in eine Position bringen, die man von ihm früher gewohnt war. Das gilt insbesondere für den finanziellen Bereich.

Was machen Sie anders als Ihre Vorgänger?

Zunächst einmal will ich versuchen, die FFC-Familie wieder aufzubauen; mit vielen Helfern kann man sicher einiges bewegen. Als Beispiel: In den letzten Wochen sind hier ca. 420 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet worden, um das Stadion optisch wieder auf Vordermann zu bringen. Wir sind zwar nur der Pächter des Stadions. Alle anderen Mitbewerber spielen quasi zum Nulltarif in den Stadien. Wir wenden jährlich etwa 120.000 DM auf, um das Stadion spielbereit zu halten. Mein Ziel ist es, hier finanziell eine Entlastung bewirken zu können. Ich würde sonst für den FFC finanziell keine Perspektive sehen.

Nach dem Tode von Heinz Usländer ist es ruhig um den Donatorenclub geworden. Existiert der „DC“ überhaupt noch?

Der Donatorenclub ist sozusagen eingefroren. Eine neue Aktivierung des Donatorenclubs kann erst geschehen, wenn die Altlasten abgebaut werden. Neue Mitglieder zu gewinnen, um Altlasten abzubauen, wäre ein schlechter Start. Mir ist es gelungen, neue Freunde zu finden, so daß in Kürze eine neue Etablierung des Donatorenclubs stattfinden kann.

Da schließt sich die nächste Frage an: Wie sollen diese Altlasten, die den Verein in Höhe von etwa 500.000 DM belasten, abgetragen werden?

Diese Altlasten können wir nur verringern, wenn wir mehr im wirtschaftlichen Bereich Unterstützung finden, sprich Werbung jeglicher Art. Mit Spenden allein ist das nicht zu machen. Wir sind gezwungen, so zu handeln. Es darf nicht wieder so sein, wie schon einmal vor einigen Jahren, daß der wirtschaftliche Bereich so unausgeglichen ist, daß der FFC die Gemeinnützigkeit verliert.

Hat sich der Aufstieg des FFC im Hinblick auf neue Sponsoren bemerkbar gemacht?

Die Bereitschaft ist da. Aber das Problem ist, daß die Werbeetats im Sommer längst abgeschlossen sind. Aber es haben einige signalisiert, daß sie im neuen Geschäftsjahr etwas mehr tun möchten.

Erstmals seit Jahren konnten alle Leistungsträger gehalten und mit Schulz, Streich und Klemensz erfahrene Spieler geholt werden. Wo landet der FFC am Ende der Saison?

Das erste Ziel ist natürlich, die Klasse zu halten. Die erste Voraussetzung ist, von Beginn an nicht gegen den Abstieg zu spielen. Wir haben punktuell verstärkt und wollen versuchen, den Aufstiegsschwung mit in die neue Saison zu nehmen. Die Neuzugänge sind Verstärkungen, wir haben jetzt mehr Möglichkeiten. Wir hätten im vorderen Bereich mehr tun können, aber aufgrund unserer finanziellen Decke mußten wir einhalten.

Das Unternehmen Oberliga ist für den FFC mangels Zuschauer auf Dauer wohl nicht finanzierbar. Peilt der FFC den baldigen Wiederaufstieg in die 2. Liga an? Wie will der Vorstand versuchen, dieses hohe Ziel zu erreichen?

Zunächst einmal wollen wir versuchen, mit unserer Spielstärke in der Oberliga zu bleiben. Wenn wir gegen Ende der Saison Überlegungen anstellen müssen, im Jahr darauf eventuell diesen Schritt zu unternehmen, müssen wir uns personell und finanziell in der Fußballwelt umsehen.

Ihr Kommentar zum Pokallos FC Chemnitz?

Wir haben ein sehr gutes Los gezogen. Chemnitz hat recht knapp nur den Bundesligaaufstieg verpaßt. Es ist für die Fußballfreunde in unserer Region sicher sehr interessant, diesen Gegner anzusehen. Der Sport-Club reist wenige Tage später zum Saisonspiel nach Chemnitz. Es ist die erste Mannschaft aus der ehemaligen DDR, die hier in Freiburg spielt. Für die eingefleischten Fußballfans sind das Gründe genug, den Weg ins Möslé zu finden.



**Bötzingen Straße 66 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 4 78 06 50**

Alle Heimspiele auf einen Blick

In elf Tagen geht es los: Mit einem Heimspiel gegen den SV Sandhausen startet der Freiburger FC in die neue Saison der Amateur-Oberliga Baden-Württemberg. Um Ihnen einen Überblick zu geben, veröffentlichen wir alle Heimspieltermine.

Deutscher Meister 1907
Südd. Meister 1897 und 1907
Südbadischer Meister 1977
Meister Oberl. Baden-Württemb. 1984
Meister Verbandsliga Südbaden 1991
Südbadischer Pokalsieger 1991

Heimspiele:

Mittwoch, 7. August 1991, FFC – SV Sandhausen	18.00 Uhr
Dienstag, 13. August 1991, FFC – TSF Ditzingen	18.00 Uhr
Sonntag, 25. August 1991, FFC – Karlsruher SC	15.00 Uhr
Sonntag, 8. September 1991, FFC – VfL Sindelfingen	15.00 Uhr
Dienstag, 24. September 1991, FFC – SC Pfullendorf	17.00 Uhr
Samstag, 5. Oktober 1991, FFC – Spvgg. Ludwigsburg 07	15.00 Uhr
Sonntag, 10. November 1991, FFC – VfB Gaggenau	14.30 Uhr
Mittwoch, 20. November 1991, FFC – FV Weinheim	14.30 Uhr
Samstag, 7. Dezember 1991, FFC – Stuttgarter Kickers	14.30 Uhr
Samstag, 15. Februar 1992, FFC – SSV Reutlingen	15.00 Uhr
Samstag, 29. Februar 1992, FFC – VfB Stuttgart	15.00 Uhr
Samstag, 14. März 1992, FFC – SSV Ulm 1846	15.00 Uhr
Samstag, 28. März 1992, FFC – FC Marbach	15.00 Uhr
Samstag, 11. April 1992, FFC – VfR Mannheim	15.30 Uhr
Samstag, 25. April 1992, FFC – FC Pforzheim	15.30 Uhr
Samstag, 2. Mai 1992, FFC – SV Schwetzingen	15.30 Uhr
Sonntag, 17. Mai 1992, FFC – VfB Leimen	15.00 Uhr



Trotz seiner 35 Jahre zählt „Charly“ Schulz noch lange nicht zum alten Eisen. Ein Interview mit dem „verlorenen Sohn“ lesen Sie in der nächsten Ausgabe des FFC-Journals, das zum Spiel gegen Sandhausen erscheint.

Foto: M. Renner

Das gemütliche Speiselokal
im Freiburger Westen

Mooswaldbierstube

Inh. Uwe Bächle
Elsässer Straße 58 · 7800 Freiburg
Telefon (07 61) 8 14 11



Putz + Stukk · 7800 Freiburg · Bötzingen Str. 66

Telefon (07 61) 47 80 60



CARPIGIANI
Generalvertretung für Südbaden

bestens sortiert in «Eisrohstoffe»
und «Gastronomiebedarf»

www.ffc-history.de